

Protokoll Kokreis-Treffen am 15.11.2010 in Frankfurt/Main, Saalbau Bornheim

Anwesend: Richard Schmid, Eva Stilz, Hendrik Auhagen, Kerstin Sack, Detlev v. Larcher, Max Bank, Jutta Sundermann, Hugo Braun, Marlene Werfl, Alexis Passadakis, Hardy Krampertz, Roland Süß, Mike Nagler, Steffen Stierle, Hanni Gramann, Ulrike Paschek, Eberhard Heise, Christoph Mayer, Katrin Henneberger (19 von 21 Mitgliedern)
Stephanie Handtmann, Frauke Diestelrath, Felix Gleichauf (Praktikant), Fiona Merfert (Praktikantin), Kay Schulze (ab 14 Uhr),
Entschuldigt: Andreas van Baaijen, Elke Michauk, Stephan Lindner
Protokoll: Marlene Werfl

I. Grundlegendes für das gemeinsame Arbeiten

Im ersten Teil des Treffens ging es ums Kennenlernen im Blick auf Anliegen, Kapazitäten und Fähigkeiten der einzelnen. Grundzüge der Kokreis-Arbeit wurden vorgestellt und die praktische Organisation der Arbeit verabredet. Die Atmosphäre war wohlwollend und es wurde zügig gearbeitet.

Termine

Die Ratschlagstermine 2011 sollen auf der Ratsklausur festgelegt werden. Für den Herbstratschlag schlagen wir 28.-30.Okt. 2011 vor.

Aktionsakademie: 1. - 5.6.2011 in Schwäbisch Hall

Nächste Kokreis-Treffen:

13.12.2010 in Hannover, Beginn 10.45 Uhr (Hanni organisiert Raum, Vorbereitung Max + Steffen)

14. - 16.1.2011 Klausur, Mehrheit für 2 Übernachtungen (Beginn Freitag Abend), Ort soll so gelegen sein, dass Spaziergänge in der Umgebung möglich sind, VG: Hardy, Kerstin, Marlene

Termine Februar und März: Stephanie richtet ein doodle ein

Nachdem Elke nur am Wochenende kann und wenige andere unter der Woche auch Probleme haben, sollte jedes dritte Treffen am Wochenende sein.

Montag ist für die meisten ein guter Tag, mit Ausnahme von Christoph (ab März geht es evtl. besser). Anhängen an Ratssitzungen eher nicht.

Hanni sucht nach der Ratsklausur mögliche Termine heraus.

Einführung in die Arbeit des Kokreises:

Zu den Aufgaben gehört die Außenvertretung von attac, der Kokreis hat Arbeitgeberfunktion und bearbeitet verschiedene Anfragen und Ideen/Initiativen zwischen den Ratschlägen.

Für die Arbeit ist gute Kommunikation, Vertrauen und Vertraulichkeit in Prozessen sehr wichtig. Gearbeitet wird über Mailinglisten, Telefonkonferenzen, Treffen und im Rat. Die konkrete Arbeit findet v.a. in verschiedenen Arbeitsgruppen statt. Im Kokreis arbeiten derzeit folgende AGen:

Presse, Web, Finanzen, Fundraising, Rundbrief, Büro, Basistexte, Verschönerungskommission, Vernetzung Wissenschaftl. Beirat, Sitzungsvorbereitung, (Kultur/Bundesbüro)

Gemeinsame Kokreis-Rats-AGen:

Vorbereitung Sommerakademie/ENA, Vorbereitung Ratschlag, Internationales und Grupies (Gruppenunterstützung)

Für die neuen Kokreismitglieder besteht die Möglichkeit, sich unter den "alten" eine/n PatIn zu wählen, der/die bei der Einarbeitung helfen kann.

Entscheidungen über Mailinglisten:

Im Kokreis wird mit einem 100%-Konsens gearbeitet, ausgenommen Personal- und Finanzangelegenheiten.

- Wer eine Entscheidung initiiert, ist für deren Beobachtung und den

Ergebnisbericht über die Liste verantwortlich.

- Die Frist für die Entscheidung beträgt i.d.R. 3 Tage, kürzere Fristsetzungen sollen vermieden werden. Sie sind mit „Eilig“ zu kennzeichnen und der verkürzten Frist.
- Ein Vorschlag ist angenommen, wenn mindestens 3 Zustimmungen und kein Veto eingehen. Ansonsten wird die Entscheidung auf die nächste Sitzung vertagt. Alle Antworten sollen über die Liste laufen.
- Die Genehmigung der Protokolle wird von den ProtokollantInnen verwaltet. Eine Kurzfassung soll über die Gruppenliste informieren.

Anregung: Ein Abstimmungsverfahren über Doodle entwickeln. Vorteil könnte sein, ein Mehr an Beteiligungen ohne die Liste zu überfrachten. Es wird aber auch ein Widerspruch zum Konsensgedanken gesehen. Bei Klausur nochmals überdenken.

Besetzung der Arbeitsgruppen (HutträgerInnen unterstrichen)

Die Besetzung wurde vorgenommen, soll jedoch bei der Klausur im Januar auf Funktionsfähigkeit überprüft werden.

Presse-AG: Detlev, Katrin, Roland, Steffen, Kerstin, Hendrik, Jutta, Max, Mike und natürlich Frauke (Pressesprecherin)

Web-AG: Kerstin, Stephan, mit Fragezeichen Richard und Steffen, evtl. Erweiterung durch Ratsmitglieder

Rundbrief-AG: Richard, Kerstin, Steffen(?), Andreas (GF), Stephanie (GF)

Finanz-AG: Detlev, Christoph, Marlene, Eva, Eberhard, Andreas (GF), Stephanie (GF). Dazu gehört auch Klaus-Rainer; Chris Methmann arbeitet als erfahrener Senior-Kokreis-Finanzfachmann mit; Kurt Haymann wäre bei Bedarf auch einsetzbar.

Fundraising-AG: Jutta, Ulrike, Hanni, Andreas (GF),

Büro-AG: Max, Alexis, Hardy, Hugo, Ulrike, Hanni, Stephan, Andreas (GF), Stephanie (GF)

Sitzungs-Vorbereitung: Max, Steffen, Kerstin (bei 50% der Termine), Jutta ist zur Moderation bereit

Kontakte zum Wissenschaftl. Beirat: Eva, Hanni, Alexis, Andreas (GF), Stephanie (GF)

AG Basistexte: Ulrike, Kerstin, Andreas (GF), Gerd Siebecke (VSA), Maren Schlierkamp (VSA), Lena Bröckel.

Verschönerungskommission: Hardy, Richard, Steffen, Marlene, Hendrik, Eberhard, Andreas (GF), Stephanie (GF)

Kokreis-Rats-AGen:

AG Soak/ENA: Hugo, Eberhard, Kerstin, Hardy, Eva, Christoph, Jutta

AG Ratschlagsvorbereitung: Frühjahr: Wenn es eine arbeitsfähige Rats-AG gibt unterstützen Marlene und Eva

Herbstratschlag: Hanni

AG Internationales: Hugo, Roland, Christoph, Stephan

AG Gruopies: Ulrike, Hanni, Hendrik

Weitere Aufgaben:

Kokreis-Website/Protokolle und Tagesordnung veröffentlichen: Richard

Kokreis-Ansprech-Person: Auf der Kokreis-Website soll dafür eine Person, nicht nur eine Mailadresse angegeben werden. Unter „Kontakt“ soll die Kokreis-Adresse angegeben werden: Detlev als Ansprech-Person

Mitarbeit in der Rats-VG: Bisher Stephan

II. Strategiedebatte: Herausforderungen für Soziale Bewegungen – Herausforderungen für Attac

Die Begeisterung über unseren bundesrepublikanischen Aufschwung erstickt gegenwärtige fast alle Proteste gegen das unsoziale Sparpaket der

Bundesregierung. Und auch wenn es damit bald vorbei sein dürfte, wie viele in unseren Reihen das vorhersagen, ist selbst bei einer erneuten Krisenverschärfung mit keiner automatischen Sozialprotestbereitschaft zu rechnen. Die Gewerkschaften sind in ihren Publikationen zwar politischer geworden, aber den Protesten fehlt die Masse. Die Proteste gegen Stuttgart 21 und die Atompolitik haben dagegen sehr zugelegt. Attac ist hier unterstützend dabei, aber kein Hauptakteur.

In diesen unklaren Zeiten sehen wir durchaus eine Chance darin, unsere Arbeit einerseits weiter zu machen, indem wir das Geschehen auf den Finanzmärkten kritisch kommentierend begleiten und immer wieder den Finger in einzelne Wunden legen – bei der EU-Richtlinie betreffend Derivate oder der Einverleibung der Postbank in die Deutsche Bank. Und wir können der nationalen Selbstzufriedenheit immer wieder den europäischen und internationalen Solidaritäts-Gedanken entgegenstellen. Daneben können wir uns neu auf die Suche nach unseren gemeinsamen Zielen machen. Attac Österreich hat sich zum 10. Geburtstag eine neue Deklaration geschenkt. Darin zeigen sie verschiedene Transformationspfade auf. Ein ähnlicher Prozess könnte auch uns zu mehr Klarheit und Handlungsfähigkeit verhelfen. Weiter sollten wir der Frage nachgehen, welche Bedeutung ziviler Ungehorsam hat und welchen Einfluss unsere Haltung dazu auf die Bewegung hat. Und nicht als letztes steht an, unsere eigenen Strukturen veränderten Verhältnissen anzupassen.

III. Idee Kampagne Demokratie stärken – Gemeinwohl schützen!

Seit dem Herbststratschlag arbeitet eine Gruppe daran, die Attac-Unterstützung gegen Stuttgart 21 zu koordinieren und mit dem Bündnis in Stuttgart abzusprechen. Die Frage, wie wir uns auf die Zeit nach der Schlichtung vorbereiten könnten, brachte das Demokratiedefizit bei der Planung des Projektes in den Fokus. Hier mit konkreten Forderungen anzusetzen würde gut in das Szenarium der Landtagswahlkämpfe im Frühjahr passen. Das Thema bewegt weit über S21 und Anti-Atom-Proteste hinaus viele Menschen, so dass daraus eine größere Kampagne entwickelt werden könnte, zunehmend mit anderen Akteuren zu diesem Thema.

Kay erläuterte die Anschlussfähigkeit an das Bankentribunal, das das Versagen von Parlament und Regierungen aufgezeigt hatte sowie die Verfilzung von Finanzwirtschaft und Politik. Auch unser Fachwissen um Privatisierungsprozesse und Investorenverhalten könnten wir einbringen und die Forderung sich übergangen fühlender BürgerInnen nach Mitwirkungs- und Mitentscheidungsmöglichkeiten konkretisieren. Dies könnte einmal in Richtung Reformen der Parteien- und Parlamentsstrukturen gehen und andererseits in Richtung Stärkung demokratischer Mitbestimmung und Förderung des bürgerschaftlichen politischen Engagements.

Aus der Diskussion:

Die Krise der repräsentativen Demokratie, in Umfragen festgestellt, sehen einige als bei zunehmend mehr Menschen angekommen. Andere sehen die Demokratie schon immer in der Krise und finden es problematisch, das jetzt extra herauszustellen. Mit einzelnen prominenten Forderungen könnten wir dem Grundproblem nicht gerecht werden. Ein Modell wie in der Schweiz mit mehr Basisdemokratie durch Volksentscheide findet Zustimmung, aber auch Ablehnung.

Es werden Zweifel geäußert, ob dieses Thema zu unseren Kernkompetenzen gehört, oder wir nicht aus einer gewissen Unsicherheit und Orientierungslosigkeit heraus auf einen Zug aufspringen, der nicht unserer ist. Es wird auf andere Akteure verwiesen, die auf diesem Gebiet kompetenter sind. Die Fragen nach besserer demokratischer Kontrolle/Mitwirkung/Mitentscheidungen stecken jedoch auch in sehr vielen unserer Themen mit drin, und von daher hat das Thema auch seinen Charme (Querschnittsprojekt). Unsere Forderung nach demokratischer Kontrolle der internationalen Finanzmärkte zielt ja auch darauf, die Macht der

Finanzmärkte über Politik und Demokratie zu begrenzen.
Wenn wir auf die gegenwärtige Mobilisierungsbereitwilligkeit der Menschen blicken, erscheinen eher knackige und sehr konkrete Forderungen aussichtsreich und ein Projekt sollte nicht überladen werden.
Weitere Ideen: Nach der Schlichtung einen „Runden Tisch“ mit möglichen Akteuren zur Demokratie-Stärkung. Ein differenziertes Papier erstellen, das den Unmut über Klientelpolitik aber auch Vorschläge zur demokratischen Kontrolle der Wirtschaft enthält.
Ergebnis: Das Projekt-Team nimmt Kontakt zu einigen Fachmenschen (aus dem Wissenschaftl. Beirat) auf, um die Idee zu konkretisieren.
Kontaktaufnahme zu möglichen BündispartnerInnen, um deren Einschätzung zu einer gemeinsamen Aktion kennenzulernen. Danach Rückmeldungen hinein in attac und weitere Beratung und Entscheidungsfindung. Der Vorschlag soll auch auf der Ratsklausur am Sonntag diskutiert werden.

IV. Internationales

Zu G8/G20 im nächsten Jahr in Frankreich gibt es folgende Termine:
Im Juni in Deauville (französisches Seebad mit 4500 Einwohnern im Département Calvados in der Region Basse-Normandie) und am 3./4. November in Cannes
Am 11.01.2011 findet ein internationales Vorbereitungstreffen statt (die AG Internationales macht einen Vorschlag zur Beteiligung)
In **Italien** soll es nächstes Jahr anlässlich des zehnten Jahrestages der G8-Proteste in Genua eine Groß-Demo sowie eine inhaltliche Konferenz geben. Attac D ist angefragt, gemeinsam mit Attac Italien eine Veranstaltung auf der Konferenz auszurichten.

Attac-Europa-Treffen in Wien: Das Konzept für die ENA wurde dort beraten und verabschiedet. Unsere Vorstellungen fanden damit Zustimmung.
Es gibt zwei Vorschläge für europaweite Kampagnen:

- Thema Austerität – Kürzungsprogramme überall – Herausarbeiten der Gemeinsamkeiten um damit im März 2011 eine europaweite Groß-Veranstaltung zu organisieren
- Thema Finanzmärkte und speziell Finanz-Derivate zu einer gemeinsamen Kampagne ausformen

Attac Österreich und Frankreich signalisieren größere Bereitschaft zu gemeinsamen Kampagnen.

Weltsozialforum 2011 – Vertretung von attac:

Beim Herbstratschlag wurden 2000 Euro dafür eingestellt. Laut Hugo gab es in der AG Internationales einen Konflikt, wer mit (Teil-)Kostenerstattung durch attac zum WSF fliegen könne.

Beschluss:

Hugo Braun soll die Außenvertretung von Attac D wahrnehmen – ihm werden die Kosten voll erstattet.

Christiane Hansen soll Aquattac vertreten – sie erhält einen Kostenzuschuss von 500€.

Ferner soll Attac D im Rahmen der in unserem Haushalt für das WSF insgesamt veranschlagten Mittel Kosten für das Attac-Seminar, das globale Attac-Treffen und die Unterstützung von Attac Afrika übernehmen. Hanni informiert die Beteiligten.

Nachträglich wurden die Finanzmittel um 500 Euro aufgestockt, um auch die Teilnahme einer weiteren Person teilweise mit zu finanzieren.

V. Verschiedenes

- Die Informationen zu den Punkten Stand Wachstumskongress und Klimacamp 2011 sollen über die Mailingliste erfolgen.
- Zur Fundraising-AG und Testaments-Spenden gibt es keine Neuigkeiten.

- Von den **Anti-Castor-Protesten** im Wendland berichtete Eberhard. Nach der Demo/Kundgebung blieben noch 10.000 Leute. Er nahm eine Radikalisierung hin zu mehr zivilem Ungehorsam wahr. Die verschiedenen Akteure verhielten sich sehr solidarisch. Attac hat sich beteiligt und unterstützt. Er hat den Eindruck, dass dieses Thema noch nicht so richtig in Attac angekommen ist. Auch das Atom-Thema ließe sich gut mit Kritik an Klientelpolitik verbinden und könnte der Humus für einen neuen Anlauf der Stromkonzernkampagne bilden. Unsere Präsenz bei den Protesten bietet auch gute Chancen für weitere Bündnisse.
- **Aktionskonferenz** „Wir zahlen nicht für eure Krise“
Roland ist dort mit dabei. Aktuell geht es mehr um Bestandsaufnahme und nicht um die Organisation neuer Demos. Dazu gibt es ein Treffen in Berlin am 26./27.11.2010. Hanni und Max werden auch teilnehmen, evtl. auch Stephan?
- Beitrag zum **Kongress der Deutschen Welle** im Juni 2011 zum Thema „Human rights in a globalized world – challenges for the Media“
Marlene und Mike haben einen ersten Vorschlag erarbeitet. Unklar ist noch, wie umfangreich unsere Beteiligung sein soll. Wenn erwünscht, sollten wir uns mit mehreren Beiträgen beteiligen, jedoch vorrangig im Bereich Finanzmärkte. Auch die anderen vorgeschlagenen Themen wurden als relevant eingestuft. Einige wünschten eine stärkere Einbeziehung von aktiven Attacies. Max, Jutta und Mike wären dazu bereit, ebenso haben Nicola Liebert und Silke Ötsch Bereitschaft signalisiert. Aber auch der Einbezug von ExpertInnen aus unseren Mitgliedsorganisationen wird von den meisten als sinnvoll angesehen.
- Es gibt einen Antrag, das Arbeitsbündnis für den Tag X finanziell zu unterstützen. Es werden 1000 Euro zugesichert.

Arbeitsaufträge

Für die Kokreis-Klausur:

Bereich Bündnis-Aufgaben: Wer hat welche Kontakte wohin, wie organisieren wir unsere Bündnispflegeaufgaben. Beteiligung an Aktionskonferenz klären. Die PG Krisen – Wie weiter?

Arbeitsfähigkeit der AGen überprüfen

Abstimmungsverfahren über Doodle überdenken

Für die Rats-Klausur:

Die Idee einer Kampagne „Demokratie stärken“ einbringen und diskutieren.

Termine für Rats schläge bestimmen (Vorschlag Herbst 28.-30.10.2011)

Terminvorschläge für die nächsten Rats-Sitzungen: 12. oder 19. März, 18.

Juni, 10. oder 24. September, Klausur November

Der Kokreis sucht noch MitmacherInnen für die Web-AG.

Im Anschluss an die Kokreis-Sitzung fand die Preisverleihung an Dr. Josef Ackermann durch Attac zum W.A.N.K.E.R. des Jahres vor dem Frankfurter Kongresszentrum statt. Etwa die Hälfte der Kokreis-Mitglieder hat dabei mitgewirkt.

16.11.2010

Marlene Werfl